



## **SCHULE ! RAUM ! GESTALTUNG**

### **Netzwerk Schulentwicklung und kantonales Schulnetz21 BS Montag, 25. November 2019**



Montag, 25. November 2019, 14.00–17.30 Uhr

Aula Sekundarstufe und Gymnasium Bäumlhof, Zu den drei Linden 80, 4058 Basel

Die Gestaltung des Innen- und Aussenraumes einer Schule beeinflusst Schulorganisation, Unterricht und Wohlbefinden der SuS und Mitarbeitenden ganz entscheidend. Neue Lernformen und veränderte Strukturen haben die Ansprüche an die Raumgestaltung und -nutzung ebenso verändert wie ausserschulische Betreuungsangebote und Mittagsverpflegung. An dieser Netzwerkveranstaltung gehen wir der Frage nach, wie Raum gesundheits- und leistungsförderlich (um)gestaltet werden kann. Wir beschäftigen uns mit Partizipationsmöglichkeiten unterschiedlicher Anspruchsgruppen wie bspw. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Tagestrukturmitarbeitenden und verknüpfen die Raumgestaltung mit dem Schulentwicklungsprozess. Dabei legen wir den Fokus auf Umgestaltungsideen und Möglichkeiten im Bestehenden.

#### **Kernfragen**

- Wie können bestehende Lernräume an aktuelle Bedürfnisse angepasst werden?
- Welchen Einfluss hat die Raumgestaltung auf Pädagogik, Didaktik und die Gesundheitsförderung?
- Wie können Schülerinnen, Schüler und das Kollegium am räumlichen Gestaltungsprozess beteiligt werden?

#### **Ziele**

Die Teilnehmenden

- erhalten Ideen und Projektbeispiele, wie bestehende Räumlichkeiten nach Bedarf angepasst werden können;
- kennen Tools, um Beteiligte der Schule im Schul(um)bauprozess einzubinden;
- erkennen Zusammenhänge zwischen Raumgestaltung und Schulentwicklungsprozessen.

## **Adressatinnen und Adressaten**

Netzwerkbeauftragte (Schulnetz21 und Netzwerk Schulentwicklung), Schulleitende, Tagesstrukturleitende, Lehrpersonen mit Schulentwicklungsaufgaben

## **Impulsreferat: Die Schule als Lern-, Lebens- und Gestaltungsraum**

Andreas Hammon, SchulRAUMentwickler, Architekt – Master of School Development

## **Themenbezogene Ateliers – Schulraumgestaltung**

### **Atelier 1: LernRAUMLabor: Lernwelten im Dialog entwickeln – bauen – testen**

Andreas Hammon, SchulRAUMentwickler: Architekt – Master of School Development

Ulrich Kirchgässner, Dozent für Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung FHNW

Wie kann ich als Schulleitung, Lehrperson oder bei den Tagesstrukturen mit der SchulRAUMentwicklung ganz praktisch beginnen? Exemplarisch veranschaulichen wir dies vor Ort und zeigen, wie Handlungs- und Gestaltungsspielräume erkannt und erprobt werden können. Dabei arbeiten wir mit Elementen und Instrumenten des LernRAUMLabors, eines fünftägigen Workshop-Formats, das einen Bogen von der Analyse über die Entwicklung von Ideen und Modellen bis hin zum Testen von selbst gebauten Prototypen schlägt. Auf Augenhöhe mit den Schülerinnen und Schülern werden Lernwelten im Dialog mit ihren Lehrpersonen entwickelt. Selbstgestaltete Übernester, Rechenhöhlen, Flüsternischen, Lernkojen, Leseerker oder eine LernBar dienen als räumliche Lernsettings für Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. So können motivierende, gesunde, altersgerechte und Identifikation stiftende Lernumgebungen entstehen.

### **Atelier 2: (Lern-, Spiel- und Lebens-) Räume gestalten**

*Stefan Gander, Schulgründer- und -berater, Bereichsleiter tipiti Förderangebote St. Gallen*

Kein Weg ist konstruktiver, die Entwicklung eines Menschen zu stimulieren und sein Verhalten zu beeinflussen, als die Umgebung zu gestalten, in der er lebt, spielt und lernt. Kinder brauchen räumliche Gelegenheiten, um ihre Erregung und Entspannung selbst zu regulieren. Eine sinnvoll gestaltete Umgebung ist deshalb entspannt und anregend zugleich, sendet sowohl aktivierende als auch beruhigende Signale aus. Sie heisst den Gast, der eintritt, als ganzen Menschen willkommen. In diesem Atelier werden an Beispielen Leitsätze zur Gestaltung aufgezeigt, mit dem Ziel, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer konkret in die Umsetzung am eigenen Standort gehen kann. Wer kann, bringe Pläne, Fragen und Visionen zur eigenen gestalteten Umgebung mit.

### **Atelier 3: Freiräume(n)! Bildungsarchitektur mit Schüler/-innenpartizipation**

*Nevena Torboski, Architektin HTL SWB, Co-Präsidentin und Leiterin drumrum Raumschule*

*Fabian Müller, Designer MA, Pädagoge und Co-Präsident drumrum Raumschule*

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick, wie Schülerinnen und Schüler bei der Schulraumgestaltung miteinbezogen werden können. Zudem wird beleuchtet, wie Baukulturthemen im Rahmen des Planungsprozesses seitens der Schule frühzeitig im Schulstoff integriert werden können. Anhand von Praxisbeispielen wird betrachtet, welche Auswirkungen die partizipative Mitwirkung auf Raumatmosphären der Bildungsarchitektur hat.

#### **Atelier 4: Auswirkungen der Digitalisierung auf die Raumgestaltung**

Valentin Helling, Lehrperson an der Alemannenschule Wutöschingen

Digitalisierung eröffnet neue Lernmöglichkeiten in der Schule. Verschiedene Formen des Lernens wie etwa Selbstorganisiertes Lernen, Projektlernen und individuelle Förderung können durch digitale Medien unterstützt werden. Im Idealfall sind die didaktischen Ziele, die technischen Möglichkeiten und die räumlichen Gegebenheiten kohärent aufeinander abgestimmt. An der Alemannenschule Wutöschingen wurde dieser Weg begangen. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in diesen Prozess und können eigene Fragen und Ideen diskutieren.

#### **Atelier 5: «Selber denken und handeln macht schlau»**

##### **Möglichkeiten der Förderung von exekutiven Funktionen durch Raumgestaltung**

*Annette Bürgelin, Fachbeauftragte Schulische Heilpädagogik und Begabungsförderung  
Regula Rohland, Lehrperson Begabungsförderung, Erwachsenenbildung*

Gut ausgebildete exekutive Funktionen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Schüler und Schülerinnen sich als kompetent erleben. Kinder, denen es gelingt, störende Reize auszublenden und konzentriert zu arbeiten, haben bessere Chancen, eine Situation erfolgreich zu bewältigen. Sie werden zunehmend unabhängig von der Steuerung durch Erwachsene. Im Atelier erfahren Sie, wie die Raumgestaltung Kinder im Aufbau ihrer exekutiven Funktionen unterstützen kann. Sie entwickeln Ideen zur Umsetzung dieser Kenntnisse in Ihrem Schulentwicklungsprozess.

#### **Atelier 6: Wie können bedürfnisorientierte Arbeits- und Begegnungsräume für Erwachsene in der Schule gestaltet werden?**

*Beatrice Ledergerber, Primar- und Reallehrerin, Prozessbegleiterin, navigation<sup>x</sup>  
Leonie Burri, Fachexpertin Schulentwicklung PZ.BS*

In diesem Atelier widmen wir uns der Raumgestaltung von Arbeits- und Begegnungsräumen für Erwachsene in der Schule. Dem Atelier liegen Erkenntnisse aus einer Forschungsarbeit zum Thema «Bedarfsgerechte Gestaltung von Lehrpersonenzimmern» im Kanton Basel-Stadt zugrunde. Wir gehen in Aktion und machen uns gemeinsam auf den Weg, unseren Ideenhorizont zur Raumgestaltung zu erweitern. Mit kreativen Elementen aus dem Design Thinking-Prozess produzieren wir Ideen und nehmen das Fabrizieren von Prototypen an die Hand. Sie erhalten einen kurzen Überblick über die Prinzipien des Design Thinkings, können das Praxisbeispiel im ganzen Prozess verorten und die erprobten Tools für die Umsetzung an Ihrer Schule mitnehmen.

#### **Atelier 7: Fokus Aussenraum – Gesundheitsförderung, MINT und BNE**

*Felicitas Sprecher Mathieu, Sekundarlehrerin und Baubiologin Eidg. FA, SIB, Atelier für Lernraumplanung*

*Rosmarie Schwarz, Architektin und Innenarchitektin FH SWB, Atelier für Lernraumplanung*

Wir betrachten den Aussenraum als wichtigen Teil der Schulanlage und als Chance für eine umfassende Gesundheitsförderung einschliesslich der schulischen Motivationsförderung. Die Flächen rund um das Schulhaus bieten zudem viele Möglichkeiten für Praxisbezüge zu Natur und Technik und einen selbstverständlichen Einbezug von BNE-Themen. Nach einem Referat mit vielen Bildern geht es weiter mit einer «Exkursion» auf dem Pausenplatz mit anschliessender Diskussion.

## Programm

<b>14.00</b>	<b>Begrüssung und Einstieg</b>
<b>14.15</b>	<b>Impulsreferat: Die Schule als Lern-, Lebens- und Gestaltungsraum</b> SchulRAUMentwickler, Architekt – Master of School Development
<b>15.00</b>	<b>Themenbezogener Austausch in den Ateliers</b>
<b>17.00</b>	<b>Apéro</b>

### **Anmeldung**

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über [www.kurse-pz.bs.ch](http://www.kurse-pz.bs.ch) (Kurs-Nr. 19-402-02 D) und ist verbindlich.

Sie können an dieser Netzwerkveranstaltung ein Atelier besuchen. Bitte notieren Sie bei der Anmeldung im Feld «Bemerkungen» Ihr gewünschtes Atelier (1. und 2. Priorität)

**Anmeldeschluss: 16. Oktober 2019**

### **Tagungsleitung**

Jael Gysin, Schulsozialarbeit Basel-Stadt, Bereich Gesundheit & Prävention

Christoph Gütersloh, Leiter Schulentwicklung/Schulführung PZ.BS

Leonie Burri, Fachexpertin Schulentwicklung/Schulführung PZ.BS

Regula Rohland, Expertin Schulentwicklung

### **Administration PZ.BS**

Claudine Hofer, [claudine.hofer@bs.ch](mailto:claudine.hofer@bs.ch)